



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2022/2023

13. Beobachtungswoche vom 18.01.2023 bis 24.01.2023

Die Auswertung der 13. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

für die Zusendung der Meldungen bedanke ich mich. Die Auswertung der 13. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 7,7%, in den Grundschulen bei 4,5% und in der Sekundarstufe bei 5,2%.

Beim Personal dieser Einrichtungen liegt die Erkrankungsrate bei 5,4%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 1,3% der betreuten Personen und 3,3 % beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 6,2%, bei den Behörden bei 6,6%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 18,7%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 14,1%.

Drei Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen und vier Kliniken melden die aktuellen Daten bei normalem Belegungszustand.

9,4% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung, davon 50% mit Pneumonien. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr sind 41,7% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen. 41,6% der erkrankten Kinder sind zwischen 1 und 5 Jahre alt und 16,7% 6 Jahre und älter. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 6,6%; 52,2% davon Patienten mit Pneumonien. Der Anteil der Patienten unter 18 Jahren liegt bei 6%, zwischen 18 und 60 Jahren bei 16,4% und über 60 Jahren bei 77,6%. Bei vier Patienten wurden Influenza-Viren nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 21.01.2023 und 22.01.2023 in Anspruch genommen haben, 12,2%.

2

Fazit:

Die Aktivität der akuten Atemwegserkrankungen (ARE-Raten) in der Bevölkerung (GrippeWeb) ist in der 3. KW im Vergleich zur Vorwoche deutlich gestiegen, wie es auch in den meisten Vorjahren beobachtet wurde.

Der aktuelle Wert lag im Bereich der vorpandemischen Jahre um diese Zeit. Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) ist die Zahl der Arztbesuche wegen ARE im Vergleich zur Vorwoche bundesweit gesunken. Die Zahl der Arztbesuche lag etwas unter dem Wertebereich der vorpandemischen Jahre.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte ARE-Rate ist in der 3. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche deutlich gestiegen (6,4 %; Vorwoche: 4,7 %) (Abb. 1). Dabei wurde ein sehr starker Anstieg der ARE-Rate bei den Kindern (0 bis 14 Jahre) beobachtet, aber auch bei den Erwachsenen ist die ARE-Rate gestiegen. Die aktuelle ARE-Rate entspricht einer Gesamtzahl von etwa 5,3 Millionen akuten Atemwegserkrankungen in der Bevölkerung in Deutschland, unabhängig von einem Arztbesuch. Die Gesamt-ARE-Rate lag in der 3. KW im Wertebereich der vorpandemischen Jahre.

Die ARE-Konsultationsinzidenz (gesamt) ist in der 3. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche weiter gesunken. Rund 1.200 Arztbesuche wegen ARE pro 100.000 Einwohner ergeben auf die Bevölkerung in Deutschland bezogen eine Gesamtzahl von ca. 1,0 Millionen Arztbesuchen wegen akuter Atemwegserkrankungen.

Die höchste Konsultationsinzidenz zeigte sich in Mecklenburg-Vorpommern mit einem Wert von 1.400 (Vorwoche: 2.100) und lag deutlich über dem Bundesdurchschnitt mit einem Wert von 1.200 (Vorwoche: 1.500). Die niedrigste Konsultationsinzidenz zeigte sich in der Region Sachsen-Anhalt mit einem Wert von 800 (Vorwoche: 1.500).

Die AGI-Region Rheinland-Pfalz/Saarland wies einen Wert von 1.000 (Vorwoche: 1.400) auf und lag deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Die ARE-Aktivität lag seit Beginn der Saison 2022/23 auf einem hohen Niveau. Zunächst war sie noch stark beeinflusst durch die Zirkulation von SARS-CoV-2, dann durch den frühen und starken Anstieg der RSV-Aktivität insbesondere in der Altersgruppe der Kleinkinder. Seit November wurde die ARE-Aktivität maßgeblich durch die mit Beginn der Grippewelle in der 43. KW 2022 anhaltende Influenzaviruszirkulation bestimmt. Während in den vorpandemischen Saisons die Grippewelle meist erst nach dem Jahreswechsel begann, hat die Grippewelle der Saison 2022/23 ihren Höhepunkt seit der 52. KW 2022 überschritten und endete nach elf Wochen entsprechend der Definition der Arbeitsgemeinschaft Influenza mit der 1. KW 2023. Seit der 2. KW 2023 liegt die Influenza-Aktivität im Bereich der Hintergrund-Aktivität. Im Zusammenhang mit der hohen Influenza-Aktivität stieg auch die Zahl bakterieller Sekundärinfektionen (Gruppe-A Streptokokken) mit teils schweren Krankheitsverläufen an.

Für die 3. Kalenderwoche (KW) 2023 wurden bislang 2.524 klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Die Fallzahlen sind seit der 51. KW 2022 rückläufig. Bei 1.163 Fällen wurde angegeben, dass die Patienten hospitalisiert waren (17%). Seit der 40. KW 2022 waren es insgesamt 258.330 bestätigte Fälle; hiervon wurden 35.393 Patienten hospitalisiert (14%).

Die Influenza-Positivenrate lag in der 3. KW bei 8 %. Die Influenza-Positivenrate ist ab der 52. KW 2022 zunächst deutlich gesunken, von der 2. KW auf die 3. KW 2022 ist sie stabil geblieben. Die Grippewelle hat nach Definition des RKI in der 43. KW 2022 begonnen und endete laut der Definition der AGI mit der 1. KW 2023.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 13. Beobachtungswoche 124 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. In sieben Fällen wurden Influenza A-Viren und in einem Fall Influenza B-Viren nachgewiesen. Parainfluenzaviren wurden keine labordiagnostisch bestätigt.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

gez.

Ulla Lauer